



Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe:

Herbstfest im Historischen Schulgarten
Räuscherweg e.V.

Bilker Martinlampen-Ausstellung 2019
Pate der Freude 2019

6

November
Dezember
2019

Mein Schiff.

Einfach gemeinsam
genießen.

Buchen Sie jetzt Ihre Kreuzfahrt
für unvergessliche
Wohlfühlmomente an Bord

**PREMIUM
ALLES INKLUSIVE**

Ohne Aufpreis

- Über 100 Markengetränke
- Spitzengastronomie
- Service am Platz
- Genießen rund um die Uhr
- Sauna und Fitness
- Entertainment
- Kinderbetreuung



Ihr Partner für alle Reiseanfragen:



BBF Reisen

H. Wiatrowski & Söhne

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)
40219 Düsseldorf · Tel. 0211-9179440
bbfreisen@t-online.de



Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de



**DIE BÄCKEREI
DER BROTFREUNDE**

Hohe Straße 31 • Tel. 32 87 58
Mittelstraße 25 • Tel. 32 75 94



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

65. Jahrgang · Ausgabe 6 · November/Dezember 2019

Unsere Monatsveranstaltungen

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

Montag, 25. November 2019

Jahresrückblick

Weckmann-Verlosung

Beginn: 20 Uhr

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.




FERBER
BESTATTUNGEN

Sich beizeiten kümmern.

Lorettostraße 58
Düsseldorf

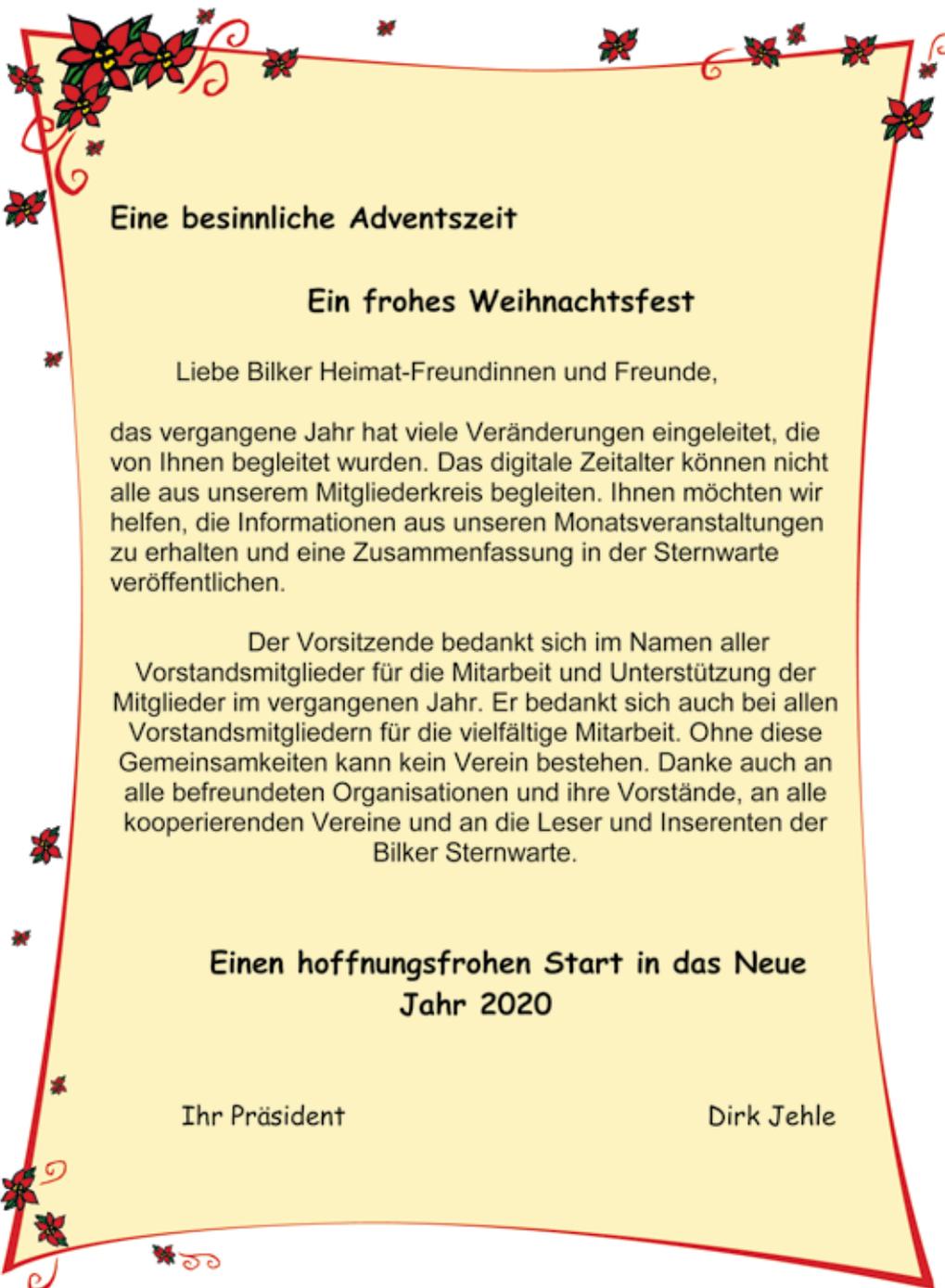
Tel.: 0211 39 26 74
Fax: 0211 99 444 24

service@ferber-bestattungen.de

*Der Tradition verbunden –
dem Neuen aufgeschlossen.*

Dienstleistungen rund um den Trauerfall • Trauerbegleitung • Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge • Finanzierung / Absicherung der Bestattungskosten

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.



Eine besinnliche Adventszeit

Ein frohes Weihnachtsfest

Liebe Bilker Heimat-Freundinnen und Freunde,

das vergangene Jahr hat viele Veränderungen eingeleitet, die von Ihnen begleitet wurden. Das digitale Zeitalter können nicht alle aus unserem Mitgliederkreis begleiten. Ihnen möchten wir helfen, die Informationen aus unseren Monatsveranstaltungen zu erhalten und eine Zusammenfassung in der Sternwarte veröffentlichen.

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen aller Vorstandsmitglieder für die Mitarbeit und Unterstützung der Mitglieder im vergangenen Jahr. Er bedankt sich auch bei allen Vorstandsmitgliedern für die vielfältige Mitarbeit. Ohne diese Gemeinsamkeiten kann kein Verein bestehen. Danke auch an alle befreundeten Organisationen und ihre Vorstände, an alle kooperierenden Vereine und an die Leser und Inserenten der Bilker Sternwarte.

Einen hoffnungsfrohen Start in das Neue Jahr 2020

Ihr Präsident

Dirk Jehle

Aus der Chronik

„100 Jahre Martinus-Krankenhaus“

Folge 1 – Von den Anfängen bis zum Ende des 1. Weltkrieges

Die Historie des St. Martinus-Krankenhauses beginnt eigentlich 60 Jahre vor der Ernennung zum Krankenhaus

Zu Beginn der fünfziger Jahre des 19. Jahrhunderts empfing den Besucher Düsseldorfs eine kleine, kunstsinnige aber auch behäbige Residenz- und Verwaltungsstadt, die zugleich eine Garnison beherbergte. Die Stadt stand am Anfang des Wandels zu einer Industriemetropole mit all den Problemen, die solch ein Wandel mit sich bringen.

Vor ganz besondere Probleme war die Stadt bei der Behandlung des Armenwesens gestellt. 1855 betrug die Zahl der Unterstützungsbedürftigen rund vier Prozent der Gesamtbevölkerung bei einer sehr hohen Dunkelziffer, denn alles, was über ein jährliches Einkommen von weniger als 200 Talern verfügte, zählte zu dieser Gruppe. Dabei handelte es sich – wegen seiner noch geringen Größe – in der Regel nicht um Menschen des Industrieproletariats, sondern um sogenannte traditionelle Arme: Kranke, Witwen, Waisen, Alte, verstoßene Knechte, Mägde und Dienstboten. Die Stadtverwaltung stieß sehr schnell an ihre finanziellen und personellen Grenzen.

Da kam es der Stadtverwaltung sehr entgegen, dass sich im höheren und niederen Adel, aber auch im reichen Düsseldorfer Bürgertum eine gewisse Sentimentalität ausbreitete, die vor allen Dingen die Waisen- und Armenkinder betraf. Man unterhielt oder unterstützte Strick-, Näh- und Bewahrschulen. Diese, nennen wir es „Bewegung“, war übrigens auch in anderen Städten feststellbar.

In diesem Zusammenhang möchte ich eine Person ganz besonders hervorheben: Prinzessin Stephanie von Hohenzollern-Sigmaringen.

Sie war die Tochter des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern Sigmaringen und seiner Frau Fürstin Josephine. Seit ihrem 15. Lebensjahr lebte sie im Düsseldorfer Schloss Jägerhof. Ähnlich wie ihre Mutter war Stephanie in der Stadt karitativ tätig. Im Gegensatz zu ihrer etwas zurückhaltenden Mutter öffnete sie sich ganz der armen Bevölkerung, ging auf sie zu und half tatkräftig, wo es nur ging. Dieses Verhalten brachte ihr die Liebe und Anerkennung der Düsseldorfer ein. Liebevoll nannten sie Stephanie „Engel der Armen“. 1858 heiratete sie den portugiesischen König Peter V. In Lissabon setzte Stephanie als Königin ihre Bemühungen um die Armen fort. Lediglich 22 Jahre alt starb sie am 17. Juli 1859 an Diphtherie. Vier Tage zuvor war Schwester Katharina Maria Kasper mit ihren drei Mitschwestern auf Wunsch von Stephanies Mutter Josefine von Hohenzollern-Sigmaringen von Dernbach aus nach Bilk gekommen, wie es im Folgenden noch geschildert wird. Prinzessin Stephanie wird auch heute noch an jedem zweiten Sonntag im Mai (Stephanientag) von ihren Düsseldorfern und ganz besonders von den Kameradinnen und Kameraden des St. Seb. Schützenvereins Düsseldorf 1316 hoch verehrt.

Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass vor 160 Jahren, am 13. Juli 1859, auf Wunsch der Fürstin Josefine von Hohenzollern-Sigmaringen und durch Vermittlung der Gräfinnen von Spee und von Goldstein sowie des katholischen Mädchenwaisensvereins die ersten drei Armen Dienstmägde Jesu Christi – Oberin Sr. M. Ramona, Sr. M. Guida und Sr. M. Peregrina – in Begleitung der Generaloberin und Stifterin des Ordens Mutter Maria Katharina Kasper – aus Dernbach im Westerwald kommend in

Bilk eintrafen. Quartier nahmen sie in einem kleinen Bauernhof, zwischen der Neustadt und Bilk gelegen. Der Bilker Pfarrer Johann Wilhelm Palm führte sie zwei Tage später feierlich in ihr Amt ein. Die anwesende Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen übernahm das Protektorat.

Unverzüglich nahmen die drei Schwestern ihre Aufgabe der „Verpflegung und Abwartung armer Kranker“ auf. Mutter Maria riefen andere Aufgaben zurück nach Dernbach.

Der Düsseldorfer Historiker Ulrich Brzosa zitiert in seinem Werk „100 Jahre Caritasverband für die Stadt Düsseldorf“ den Düsseldorfer Anzeiger vom 2. Oktober 1860: Sie (die Schwestern) übten *„ihren schweren Beruf, der ihnen die Pflege armer, notdürftiger Kranken in ihren Häusern auferlegt, mit einer Gewissenhaftigkeit, Menschenliebe und Treue aus, daß sie bei Allen, die sie in ihrem gottseligen und segensbringenden Wirken kennen gelernt haben, die größte Hochachtung erworben haben.“* Und einen Tag später berichtet das Blatt: *„Ihre Wirksamkeit in dem neuen geräumigen Hause wird sich in der Folge auch auf die Leitung einer Kleinkinderbewahrschule und auf die Heranbildung armer Waisenmädchen zu guten und treuen Dienstboten ausdehnen und außerdem werden sie weiblichen Dienstboten, welche augenblicklich ohne Stelle sind, bis sie ein geeignetes Unterkommen gefunden haben, in ihrem Ordenshause ein Asyl bieten, in welchem sie vor aller Versuchung bewahrt bleiben, und sie vor den größten Gefahren gesichert sind, denen weibliche Dienstboten ausgesetzt zu sein pflegen.“*

Am 3. Oktober 1860 bezogen die Schwestern ihr neues Haus mit Scheune und Stallungen an der Martinstraße 7 in unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche, nachdem der katholische Mädchenwaisenverein dieses Haus am 12. Juni 1860 von Nikolaus Krings für 8400 Taler erworben hatte. Mit der ihnen übertragenen Erziehung der aus der Waisen-Anstalt zu Derendorf entlassenen Mädchen übernahmen die Schwestern

weru

Fenster und Türen fürs Leben



30%
Nesthäkchen

10%
Diva

60%
Hausbesetzer

100 % Genau mein Fenster

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:



Franke & Borucki GmbH
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 306088
Telefax (02 11) 393764

erstmalig auch pädagogische Aufgaben.

Doch keine vier Jahre später verkaufte der Mädchenwaisenverein das Haus Martinstraße 7 an den Grafen August von Spee. Er erwarb das Haus für den Orden, da dieser kein Korporationsrecht besaß und das Haus nicht erstehen konnte. Am 17. Februar 1864 überließ der Graf das Kloster dem Orden zur Fortführung seiner Fürsorgearbeit.

Herbst-
Zauber!



Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528

Bilker
Gartencenter

Hier blüht das Leben!

Noch im selben Jahr erhielt der Orden Vermächtnisse der Familien von Goldstein und von Heister in Höhe von 1000 Talern bzw. 3000 Talern. Dafür musste sich der Orden verpflichten, unheilbar Kranke für eine Vergütung von acht Silbergroschen pro Tag in seinen Räumlichkeiten aufzunehmen. Um diesen Verpflichtungen zur stationären Krankenpflege nachkommen zu können, bedurfte es umfangreicher Um- und Neubauten. Sie begannen 1865 mit der Niederlegung der Stallungen und der Scheune. An der rechten Seite des Hauses (im Zuge der heutigen Gladbacher Straße) erfolgte der Anbau eines langen Flügels. Den Abschluss bildete die Kapelle, in der im Juli 1865 die erste heilige Messe gelesen werden durfte.

Diese Bauten versetzten die Schwestern nun in die Lage, ihre Krankenpflege nicht mehr nur ausserhäusig in den oft doch sehr dürrtigen Wohnungen der Patienten vorzunehmen, sondern, wie die Tagespres-

se vermerkte, „*eine ziemliche Anzahl Kranker bei sich aufzunehmen und ihnen die nötige Hilfe und Pflege zu gewähren.*“

In den ersten sechs Jahren ihrer Anwesenheit in Bilk dienten die Dernbacher Schwestern ausschließlich der Kranken- und Armenfürsorge. Ab dem 1. März 1866 aber erhielt die Genossenschaft in persona Sr. Edmina von der Regierung die Konzession, eine Privatschule im Kloster mit nicht mehr als 30 Kindern einzurichten. Dafür zahlten die Schülerinnen, je nach Alter, zwischen 20 Silbergroschen und einem Taler Schulgeld im Monat. In den folgenden Jahren wurde der Schuldienst sogar auf verschiedene Klassen der Mädchenschulen in Bilk und Neustadt (Neuser Straße) ausgeweitet. Außerdem leisteten die Armen Dienstmägde dem Wunsch des Bilker Pfarrers Palm Folge und richteten 1874 eine Näh- und Strickschule für weibliche Jugendliche ein.

Kurz nach Ausbruch des Krieges Preußens mit Österreich sammelten sich viele Schwestern in Bilk – teils aus dem Mutterhaus, teils aus anderen Filialen – um gemeinsam ins Feld zu ziehen und in den verschiedensten Feldlazaretten Pflegedienste zu übernehmen. Von den bis elf in Düsseldorf verbliebenen Schwestern kümmerten sich drei um die 80 bis 100 Kranken und Verwundeten im Kloster. Die übrigen versahen ihren Dienst in dem großen Düsseldorfer Reservelazarett mit bis zu 400 Verwundeten. Ihre Nachtwachen bei den Pflegebedürftigen in der Gemeinde oder im Hause versahen sie weiterhin, trotz des erhöhten Pflegedienstes in dem Lazarett.

In den folgenden Jahren kam es zu einem kontinuierlichen Ausbau der schulischen Aufgaben. Nacheinander übernahmen die Schwestern neben ihrer Pflegetätigkeit Mädchenklassen in den Schulen von Bilk, Oberbilk und Neustadt. Und auch das Kloster an der Martinstraße erhielt einen zweiten Neubau. Quer zum Garten ließ der Orden ein zweistöckiges Gebäude mit anschließenden Stallungen errichten.

Mit Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges 1870 mussten viele Schwestern abermals zu Pflegediensten in die verschiedensten Feldlazaretten einrücken. Fürst Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen ließ – zur ständigen Pflege von 60 – 70 Verwundeten durch die Schwestern – im Garten des Klosters eine Baracke bauen. Die Kriegseignisse 1870/71 erlauben einen ungefähren Einblick in die Personalstärke der Dernbacher Schwestern in Düsseldorf. Demnach pflegten 20 Schwestern täglich an die 700 Verwundete im Reservelazarett der großen Kaserne, fünf Schwestern im Vereinslazarett des Dominikanerklosters, drei Schwestern im Reservelazarett „Prinz von Preußen“ und vier Schwestern im Reservelazarett Neuhoftgut in Oberbilk. Unter den Kranken kam es 1871 zu einer Pockenepidemie, der auch acht pflegende Schwestern zum Opfer fielen.

Wegen des großen Platzmangels im Kloster durch die Belegung mit den vielen Verwundeten verlegten die Schwestern die Privatschule, die nebenher weiter betrieben wurde, mit Erlaubnis des Oberbürgermeisters erst in die ursprüngliche Wohnung der ersten vier Schwestern in der Neustadt, bevor sie dann ganz aufgegeben werden musste.

Wie schon Dr. Christian Leitzbach in seinem Vortrag „*Die Ordensschwestern Arme Dienstmägde Jesu Christie sind seit 150 Jahren in Bilk*“ bemerkte, wurde die Aufopferung der katholischen Schwestern, sei es im Schul- oder im Kranken- und Pflegedienst nicht immer anerkannt. Im Mai 1873 kam es zur Verabschiedung der sogenannten „Maigesetze“, mit denen der Reichskanzler Otto von Bismarck den Einfluss der katholischen Kirche und deren politischer Vertretung, die Zentrumspartei, eindämmen wollte. Die Auswirkungen dieses „Kulturkampfes“ bekamen die Schwestern am 1. Juli 1874 zu spüren. Die königliche Regierung von Düsseldorf verfügte, dass sämtliche Schulschwestern in der Neustadt und Bilk ihre Berufstätigkeit einstellen mussten. Weltliche Schwestern

und Lehrerinnen traten an ihre Stelle. Und nicht nur das. Da die Regierung auch in der Aufwartung und Bedienung von Kranken und Pensionärinnen einen Zweig von der Berufstätigkeit zu finden glaubte, der sich nicht mit der ambulanten Pflege vereinbaren ließe, wurden die Schwestern 1877 vom Oberbürgermeister aufgefordert, dieses Personenkontingent aus dem Kloster zu entfernen. Da erscheint es doch etwas kurios, dass drei Monate später das preußische Kulturministerium den Schwestern die Konzession erteilt, Sieche und Altersschwache gegen Entgelt aufzunehmen.

Eigentlich war es ein großer Glücksfall, dass die Schwestern ihr Kloster behalten durften, wenn auch nicht offiziell. Wieder half ihnen Graf von Spee, der ja schon bei dem Ankauf des Hauses behilflich war. Das Kloster wurde auf seinen Namen eingetragen und – ein zeitlicher Vorausgriff sei erlaubt – im Jahre 1902 an die Gemeinde St. Martin mit der Bedingung der Nutzung durch die Schwestern übereignet. Mit



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee

Telefon 02 11/397773

Fax 02 11/5836555

concordia-sicherheit@arcor.de

Ende des Kulturkampfes konnten die Schwestern ihre Kranken-, Pflege- und Lehrtätigkeit wieder durchführen.

Für das Kloster und für die Schwestern wichtig war die Verlegung der Praxis des Facharztes für Unterleiberkrankungen Dr. Paul Höhndorf in die Räumlichkeiten des Klosters. Waren seine Behandlungen anfangs behördlicherseits noch ein Provisorium, so erhielt Dr. Höhndorf 1880 seitens der Regierung die Zulassung für eine Frauenklinik. Pflege und Versorgung der Patientinnen fielen in die Zuständigkeit der Armen Dienstmägde. Im gleichen Jahr noch zählte man 58 zu pflegende Kranke im Kloster. Ein Jahr später erhöhte sich die Zahl der stationären Patientinnen auf 74. Hinzu kamen noch 44 ambulant zu pflegende Patientinnen. 1883 erkrankte Dr. Höhndorf schwer und musste die Konzession für seine Frauenklinik abgeben. Alle Bemühungen des Ordens zur Erlangung der Konzession schlugen fehl. Somit musste die Frauenklinik zum Ende des Jahres aufgegeben werden.

Das Haus stand nun leer. Um die fehlenden Einnahmen auszugleichen überlegten die Schwestern, Kostdamen im Kloster aufzunehmen. Der Antrag erhielt am 13. Februar 1884 seitens der Oberbürgermeisterei seine Bewilligung, und schon bald zog die erste Dame ein. Der tägliche Unkostenbeitrag betrug für die Damen 2 - 4 Mark.

Auch einer Wiedereröffnung der Näh- und Strickschule stand nichts mehr im Wege, allerdings unter der weltlichen Leitung von Fräulein Maria Heuser. Das Haus lebte wieder auf, zumal zum Oktober 1885 zur Betreuung der Bilker Kleinkinder eine Bewahrschule (Kindergarten) eingerichtet werden konnte, die bereits zu Weihnachten von ungefähr 100 Kindern besucht wurde. Die hiesigen Bilker Bürger hatten die Schwestern geradezu zu dieser Aufgabe gedrängt. Ein Jahr später pflegten die Schwestern im Hause acht Kranke, in der Gemeinde 59 Kranke mit 668 Nachtwachen, die Nähsschule besuchten ungefähr 70 Mädchen und 130 fanden ihren täglichen Unterschlupf in der Bewahrschule.

1887 ließ sich die Aufnahme kränklicher Pensionärinnen nicht mehr durchführen. Somit folgten die Schwestern der Anfrage der Rheinischen Provinzialverwaltung nach Pflege und Erziehung von verwahrlosten Kindern. Diese Kinder wurden dem Kloster als „Rettungsanstalt bzw. Schutzanstalt für verwahrloste Kinder“ zugewiesen. Die letzte Kostdame Fräulein de Clermont verstarb am 12. April 1887 und drei Monate später konnte das erste Kind aufgenommen werden. In der Zwischenzeit hatte man die Möbel aus den Krankenzimmern verkauft und dafür Kinderbetten angeschafft.

Im folgenden Jahr erwirkten mehrere Bilker Fabrikbesitzer, dass die Schwestern vom 1. Advent an eine Sonntagsflickschule einrichteten, damit den Fabrikarbeiterinnen der Umgebung die Möglichkeit für Handarbeiten gegeben werden konnten. Der Unterricht für die 50 bis 60 Mädchen war unentgeltlich, die Kosten übernahmen die Initiatoren. Als Stärkung der vom Verfall bedrohten Moral ist 1890 wohl die Gründung des St. Notburga-Vereins zu sehen. Hier sollten die entlassenen und „im Dienst stehenden Mädchen die Frucht der Erziehung bewahren und auch fortan einen sittlichen Halt an den Schwestern“ haben (Brzosa). Die Statuten des Vereins forderten, dass sich die Mädchen alle 14 Tage im Kloster zur Unterhaltung und Belehrung einfinden sollten.

Die Kinderräume mussten schon bald erweitert werden, und somit geriet unser Bilker Kloster an die Grenzen seiner räumlichen Kapazitäten. Es folgten bis zum 1. Weltkrieg Jahre mit erhöhter Bau- und Kaufstätigkeit. Dabei wurden die eigentlichen Aufgaben in der Pflege und der Lehre von den Schwestern zu keinem Zeitpunkt aus den Augen gelassen. Z. B. konnte eine zweite Bewahrschule in der Neustadt (Neusser Straße 53) übernommen werden, in der 1903 bereits 130 Kinder betreut wurden. Das Vorderhaus des Klosters an der Martinstraße erfuhr durch den Aufbau eines Mansardenstocks und den Anbau eines weiteren Flügels an der linken Seite des Klosters die ge-

wünschte Erweiterung. Das Klostergelände konnte durch eine Reihe von Ankäufen bis zum Düsseldorfer Weg (heutige Völklinger Straße) vergrößert werden: 1902 der Wibbesche Garten, 1904 zwei Grundstücke der Erben Waldbroel und des Ackerers (Landwirt) Knell. Hier errichtete die Kongregation 1905 eine Elementarschule für weibliche Fürsorgezöglinge. 1907 folgten der Bau des Kinderhauses und der neuen Kapelle.

1913 begann der Bau für ein „Ledigenheim für weibliche Personen katholischer Konfession“. Dieses „Heim“ lag an der Gladbacher Straße 26, dort, wo sich heute noch der Haupteingang des St.-Martinus-Krankenhauses befindet. Es konnte im Mai 1914 von den ersten *„auf den Kontoren des Hafens, der Fabriken, in Büros und in Geschäften... versicherungspflichtigen einzelnstehenden weiblichen Angestellten“* (Brzosa) bezogen werden.

Mit Kriegsausbruch im Juli 1914 wurde das Heim sofort als Lazarett mit 114 Betten eingerichtet. Die medizinische Leitung lag in den Händen des Sanitätsrates Dr. Jakob Hecker. Auf die 26 Ordensschwwestern warteten gewaltige Aufgaben in der Pflege und Lehre, die mit einigen Zahlen für das Jahr 1916 belegt werden können. In diesem Jahr kümmerten sich die Schwestern um die Erziehung von 150 Fürsorgezöglingen und um die Betreuung von 105 Dienstmädchen. Die Bewahrschule im Haus besuchten 190 Kinder, die in der Neustadt 170. Die Schwestern pflegten 1075 Verwundete und

hielten 126 Nachtwachen bei besonders schlimmen Fällen. Auch in der Pfarrgemeinde warteten 50 Kranke auf ihre tägliche Pflege, und in 77 Fällen hielten sie auch hier die Nachtwache.

Als eine der letzten Unternehmungen während des 1. Weltkrieges eröffnete der Orden 1917 einen Kinderhort auf dem Klostergelände, den binnen weniger Tage 120 Mädchen und Jungen besuchten.

Der Kreis schließt sich. Zum Abschluss dieses geschichtlichen Ablaufs, der vom Tag der Gründung der Ordensniederlassung in Bilk nahtlos in die Gründung des Martinus Krankenhauses übergeht, soll nochmals die Ordensgründerin Maria Katharina Kasper in den Mittelpunkt gestellt werden als der Typ von Menschen, die versuchten, vor 160 Jahren die ärgsten Misereen der notleidenden Bevölkerung zu lindern. In Oberbilk, direkt vor der St. Josefs-Kirche, steht ein Stadtteil-Monument, 1990 geschaffen von dem weltberühmten Düsseldorfer Bildhauer Bert Gerresheim, das sogenannte Josef-Monument. Eine der Figuren des Monumentes stellt die Dernbacher Ordensmutter dar, *„wie sie einen zugereisten, arbeitssuchenden Eifeler Bauer vor den Toren der Schwerindustrie empfängt und ihm weiterhilft“* (Dr. Leitzbach). Sie überreicht ihm einen kleinen Geldbeutel und einen Rosenkranz – Sinnbild dafür, *„dass über der Sorge für das leibliche Leben die Sorge für das ewige Heil nicht vergessen werden darf.“*



Quält Sie ein Konflikt? In der Familie? Am Arbeitsplatz?

Haben Sie schon einmal an eine Mediation gedacht? Wollen Sie zunächst Ihre eigene Rolle in dem Konflikt anschauen?

Kommen Sie doch zu einem unverbindlichen Gespräch in mein Beratungsbüro.

Ihre Margret Winkel-Tauchnitz, Heresbachstraße 14

Näheres im Internet unter www.mediations-beratung.de

Anmeldung unter 0152 53 81 25 oder per email mediationsberatung@online.de



*Wir feiern die
Wiedereröffnung
weiter...*

PELIKAN APOTHEKE

Happy Friday

20%

**Jeden
Freitag
Rabatt**
auf nicht verschreibungspflichtige Artikel
bis Ende des Jahres!



Martinstraße 4
40223 Düsseldorf

Neue Tel.-Nr. 0211-30 36 46 86
www.pelikan-apotheke-duesseldorf.de

Eigenheim gegen Pflegeverpflichtung auf Lebenszeit

Michael Bürger

Wer seine Pflege absichern und möglichst lang im eigenen Haus verbleiben will, trifft mit nahen Angehörigen oft die Vereinbarung, dass lebenslange Pflege gegen Übertragung des selbst genutzten Wohnhauses erfolgt. Eine Wette auf Zeit, denn niemand kann sicher prognostizieren, ob die Pflege über mehr als eine Dekade sich für den Pflegenden noch rechnet. Oder ihm nach nur kurzer Pflegedauer einen erheblichen Vermögensvorteil beschert. Mit letzterer Variante hatte sich das Oberlandesgericht Frankfurt im Mai 2019 zu befassen.

Wie sieht eine Vereinbarung „Pflege gegen Haus“ konkret aus?

Ich empfehle beiden Seiten eine eindeutige Klärung der Leistungspflichten, wobei eine Grundstücksübertragung der anschließenden notariellen Beurkundung der Vereinbarung bedarf. Allein die Zusage, im Testament mit dem Haus bedacht zu werden, sollte demjenigen, der die Pflegeverpflichtung übernimmt, nicht ausreichen. Das gilt auch, wenn ihm das Testament, in dem er bedacht wird, vorgelegt und ihm eine Kopie übergeben wird. Denn das Testament, auch das notarielle, kann zu jedem späteren Zeitpunkt, also schon am nächsten Tag, durch ein neues Testament ersetzt werden, das dann allein gilt. So hat in dem Fall, den das OLG Frankfurt zu entscheiden hatte, der 74-jährige Eigentümer eines Anwesens mit Hof- und Gebäudefläche nebst Ackerland mit seiner Nichte einen notariellen Kaufvertrag über seinen Grundbesitz geschlossen, wobei der Kaufpreis unter Berücksichtigung der übernommenen Pflegeverpflichtung gebildet wurde.

Weshalb kam es zum Streit mit der Nichte?

Nur knapp drei Wochen nach Abschluss des Kaufvertrages verstarb der Eigentümer, der keine eigenen Kinder, aber drei noch lebende Geschwister hatte, die folglich seine gesetzlichen Erben wurden. Diese wollten sich mit der erfolgten Eigentumsübertragung auf die Nichte des Erblassers nicht einverstanden geben. Sie unterzogen den Kaufvertrag einer genaueren Überprüfung, wonach der Kaufpreis unter anderem unter Berücksichtigung eines für den Verkäufer einzutragenden Wohnrechts (kapitalisiert 21.666 Euro) und der Übernahme von Pflegeleistungen (kapitalisiert 20.563 Euro) gebildet wurde. Die Nichte verpflichtete sich, in Absprache mit dem Erblasser, seine Pflege im häuslichen Bereich zu übernehmen, solange dies für sie möglich und zumutbar wäre. Den am Ende ausgewiesenen Kaufpreis von 10.000 Euro zahlte sie unmittelbar nach Vertragsschluss.

Wie sollte der Vertrag noch angegriffen werden?

Die Schwester des Erblassers war der Ansicht, der notarielle Vertrag sei im Wege einer ergänzenden Vertragsauslegung so zu verstehen, dass die Nichte zur Erstattung der kapitalisierten Werte für das Wohnrecht und die nicht erbrachten Pflegeleistungen verpflichtet sei und verlangte von ihr Zahlung von 42.229 Euro an die Erbengemeinschaft. Denn es liege eine Regelungslücke vor, weil die Vertragsparteien in dem Vertragstext an keiner Stelle zum Ausdruck gebracht hätten, wie verfahren werden solle, wenn kurz nach Vertragsschluss bereits der Todesfall des Hauseigentümers einträte. Sein Interesse

sei in erster Linie gewesen, seine Pflege bei Krankheit im häuslichen Bereich sowie die lebenslange Nutzung der Wohnräume im Erdgeschoss zu sichern. Den letztlich eingetretenen Fall hätten die Vertragsparteien nicht berücksichtigt und seien stattdessen von einer längeren Pflege und Wohnungsdauer ausgegangen. Nach der Sterbetafel hätte der Erblasser auch mindestens noch 11,21 Jahre durchschnittliche Lebenserwartung gehabt. Das Oberlandesgericht Frankfurt gelangte jedoch zu dem Ergebnis, das keine Rede von einer Lücke im Kaufvertrag sein kann. Im Zeitpunkt des Abschluss des Kaufvertrages hätte auf beiden Seiten Ungewissheit darüber bestanden, wie lange der Verkäufer noch leben und insbesondere ob er überhaupt pflegebedürftig werden würde. Die Nichte wiederum sei das Risiko eingegangen, dass sie über einen sehr langen Zeitraum den sich aus dem Vertrag ergebenden Pflegeverpflichtungen nachzukommen hätte. Nach Auffassung der Frankfurter Richter war kein Grund ersichtlich, weshalb im Wege der ergänzenden Vertragsauslegung eingegriffen werden müsse, weil sich das beschriebene Risiko des Erblassers zu einem sehr frühen Zeitpunkt verwirklicht hat. Der Vollständigkeit halber fügte das Oberlandesgericht hinzu, dass auch im umgekehrten Fall, also wenn die Nichte für einen Zeitraum von beispielsweise 20 Jahren hätte pflegen müssen, kein Anlass für eine ergänzende Vertragsauslegung bestanden hätte.

Wie wäre die Situation gewesen, wenn der Erblasser die Nichte testamentarisch als Alleinerbin eingesetzt hätte, weil sie bereit war, ihn lebenslang zu pflegen?

Nach erster Prüfung wären die testamentarisch nicht bedachten Geschwister zu der Erkenntnis gelangt, dass ihnen kein Pflichtteil nach dem verstorbenen Bruder zugestanden hätte. Denn der Pflichtteil ist allein den in gerader Linie

miteinander verwandten Angehörigen sowie dem Ehepartner vorbehalten. Für überlegenswert hätte ich es aber gehalten, das Testament wegen Irrtums anzufechten. Denn im Gegensatz zu dem vorliegenden Kaufvertrag, in dem ein Motivirrtum (also ein Irrtum über den Beweggrund) nur in seltenen Ausnahmefällen berücksichtigt wird, spielt der Irrtum über Gründe und Hintergründe bei der Errichtung eines Testaments eine erhebliche Rolle. Wenn beispielsweise ein Kind wegen langjährigen Streits im Testament enterbt, später jedoch der Weg der Versöhnung gefunden wird, das Testament aber in Vergessenheit geraten ist, hat dessen Anfechtung wegen Irrtums erhebliche Erfolgsaussichten. Denn der Erblasser war seinerzeit bei Errichtung des Testaments von der falschen Motivation ausgegangen, die jahrelange Familienfehde dauere bis zu seinem Tode an. So wäre auch im vorstehenden Falle eine Testamentsanfechtung nicht aussichtslos gewesen, wenn z.B. durch Zeugenaussagen unter Beweis hätte gestellt werden können, dass der Erblasser von einer intensiven und langjährigen Pflegedauer ausgegangen war, insbesondere wenn bereits entsprechende Vorerkrankungen vorlagen.

Fazit: Pflege und Beistand bis ans Lebensende können zu einer großen Herausforderung für beide Seiten, den Pflegenden einerseits und den späteren Erblasser andererseits, werden. Die gegenseitige Absicherung bedarf einer soliden vertraglichen Grundlage. Flankierend sollte ein Testament errichtet werden, in dem die Verteilung des übrigen Vermögens geregelt wird.

Der Autor, Rechtsanwalt Michael Bürger, ist Mitglied des Vorstandes der Bilker Heimatfreunde. Seine Kanzlei in der Altstadt (Wallstraße 16, 40213 Düsseldorf, Tel. 23 92 300) feierte im vergangenen Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum.

Pate der Freude 2019

Das erste Mal fand dieses Fest nicht als Weihnachtsfeier sondern als Grillfest im September statt.

Es gab HEFE-TEILCHEN in Hülle und Fülle mit Pudding, als Apfeltaschen, als Krapfen, als Berliner, als Nussecken, als Marzipan Croissant – darüber haben sich alle gefreut.

Es gab RÖGGELCHEN und Körnerbrötchen aller Sorten – das hat auch alle gefreut.

Es gab KÜLESSE – kennt Ihr nicht? Vollkorn-Mürbchen mit Rosinen: rheinisch eben.

Es gab Würstchen vom Grill, begleitet von Düsseldorfer Senf mit einem leckeren Bier.

Es gab dann soviel, dass die Bilker Hei-



matfreunde mit einer Spende das bekannte Frühstück an der Friedenskirche in der darauffolgenden Woche gerne unterstützten.

Für eine künftige Planung nun wichtig: Soll dieses Fest in dieser Form weitergeführt werden?



Düsseldorf-Quiz (1)

- 1) Das Carsch Haus wurde 1979 aufgrund des U-Bahn-Baues abgetragen und um wie viele Meter nach Westen wieder zusammengepuzzelt:
5 m, 10 m oder 20 m?
- 2) Als Jahrhundertprojekt wurde es von den Zeitungen beschrieben und die offizielle Einweihungsfeier erfolgte am 11./12.6.1995.
Von was ist hier die Rede?
- 3) Zusammen mit seiner italienischen Gemahlin machte Jan Wellem Düsseldorf zu einem herausragenden Kunstzentrum.
Wer ist gemeint?
- 4) Wann stieg Fortuna Düsseldorf erstmalig in die Fußball-Bundesliga auf:
1966, 1976 oder 1986)
- 5) Bis wann fuhr auf der Königsallee eine Straßenbahn:
1055, 1965 oder 1975?
- 6) **Welcher Düsseldorfer Schriftsteller** machte sich noch vor dem 1. Weltkrieg mit der Schilderung der Katastrophen des bürgerlichen Alltagslebens einen Namen?

(Lösungen auf Seite 160)

Stoffeler Kapelle

Die aufwendigen Renovierungsarbeiten an der Kreuz- und 14-Nothelfer-Kapelle in Stoffeln werden wohl noch bis November 2019 dauern. Sturmschäden hatten der Turmzier - dem Kreuz und dem Hahn - so zugesetzt, dass sie erneuert werden mussten. Im Innenraum bröckelte aufgrund eines Wasserschadens der Putz ab, sodass eine Trockenlegung und entsprechende Bearbeitung der Wände erforderlich wurde.

Eine gute Gelegenheit, um auf die Geschichte und die Bedeutung des Kapellchens zu schauen.

Aus diversen Quellen geht hervor, dass in Stoffeln bereits im 17. Jahrhundert eine Kapelle gestanden hat. Die früheste Erwähnung in einem Kirchen- und Kapellenverzeichnis stammt aus dem Jahre 1624. In der Mitte desselben Jahrhunderts wurde im Zusammenhang mit der Kapelle auch auf eine Prosession verwiesen. Aus einem päpstlichen Breve des Jahres 1747 zugunsten der dort ansässigen Bruderschaft erfährt man, dass die Kapelle schon seit »undenklichen Zeiten [bestanden ... und] in jüngsten Jahren von Grund auf erneuert und merklich vergrößert« worden war. Das päpstliche Schreiben nimmt damit Bezug auf die Errichtung der Kapelle im Jahre 1734.

Die Initialen CP und der Kurfürstenhut auf dem Steinrelief sind ein Zeichen dafür, dass die Arbeiten an der Kirche von Kurfürsten Carl Philipp veranlasst worden waren.

Vorbau

1902 wurde das Dach und das Glockentürmchen erneuert und



1903/1909 der Vorbau vor dem eigentlichen Kapellchen errichtet das heute noch außerhalb der Gottesdienstzeiten den Gläubigen die Möglichkeit zu ungestörten Gebeten bietet. Gegenüber dem Generalvikar führte der damalige Pfarrer von St Martin, Heinrich Bechem, aus, dass ein Teil der Gläubigen die Messe außerhalb des Kapellchens feiern müsse und so vor der Witterung geschützt werden solle. Ferner sollten Einbrüche und Diebstähle verhindert werden, ohne den Wallfahrern die

Möglichkeit zum Gebet zu nehmen. Bei der Planung des Vorbaus hat man sich für einen flachen Bau entschieden, der die kunstvoll gestaltete Nordwand nicht mehr als nötig verdecken sollte. Die undurchsichtigen Fenster der Kapelle, an deren Stelle sich heute die Nische für die Statuen der Heiligen Simon und Judas Thaddäus befinden, wurden herausgenommen und der Innenraum durch Eisengitter und eine Eisengittertür geschützt



Bedeutung

Die Kapelle lag mit anderen Kirchen und Kapellen an einem bedeutenden Prozessionsweg mit 14 Stationen. Es lässt sich allerdings nicht mehr sagen, wie er verlief. Verschiedene Andachtsbüchlein, die seit dem 17. Jahrhundert veröffentlicht wurden, und Reliquien, die bereits Thema einer früheren Ausgabe waren, weisen auf die Bedeutung des Ortes als Wallfahrtsort hin.

Die freitäglichen Gottesdienste, die seit Beginn des 18. Jahrhunderts im Stoffeler Kapellchen gefeiert werden, sind eine bedeutende Einrichtung des Pfarrlebens. In ihrem Kontext entstand im 18. Jahrhundert eine Bruderschaft die für Not leidende, Kranke und Sterbende betete. Wie lange die Bruderschaft existierte, lässt sich nicht mehr nachvollziehen.

Im 20. Jahrhundert wurde zur Belebung der Volksfrömmigkeit die Thaddäus Oktav eingeführt. Nach der Belebung des Christo-

phoruskultes findet seit 1934 jährlich die Segnung der Verkehrsteilnehmer und ihrer Fahrzeuge statt. Es gründete sich 1935 dann noch eine Christophorusgilde. Der Geheimen Staatspolizei des Dritten Reiches gingen diese Aktionen zu weit und sie verbot unter Protest des damaligen Pfarrers von St Suitbertus, Johannes Röhrig, sowohl die Segnungen als auch die Gilde.

Votivtafeln an den Wänden des Vorraums zur Kirche weisen auf die Erfüllung zahlreicher Bitten hin, mit denen sich die Gläubigen an die Heiligen wandten, damit sie zu Fürsprechern in der eigenen Sache wurden.

Das Stoffeler Kapellchen ist das Zeugnis einer lebendigen, katholischen Tradition und ihrer Bräuche, die ihren Ursprung im 17. Jahrhundert haben und bis zum heutigen Tag gepflegt werden. Bald steht es wieder für die freitäglichen Gottesdienste und die persönlichen Gebete der Gläubigen offen.

Dr. Olaf Meuther – Historiker aus Bilk

www.scheuivens.de

BESTATTUNGEN
Scheuivens

Tag- und Nachruf: 0211-21 10 14

Seit 1968 sind wir eine fachlich kompetente und vor allem vertrauensvolle Hilfe im Trauerfall. Unser Team steht Ihnen für die Beratung in allen Fragen zum Thema Bestattung zur Verfügung.

Wir bieten eigene Räumlichkeiten für den stillen Abschied, für individuell gestaltete Trauerfeiern und für das Trauercafé danach an.



„Raum der Stille“ „Raum des Abschieds“ „Raum der Begegnung“

Unsere Beratungsbüros:
Eller | Benrath | Bilk | Flingern | Gerresheim | Vennhausen | Unterbach

REGIMENTS-KRÖNUNGSBALL DER BILKER SCHÜTZEN

Verleihung der Jakob-Faasen-Plakette 2019

„Wolfgang Rolshoven setzt sich intensiv für Heimat und Brauchtum ein und geht viele neue Wege, so wie wir es in unserem Verein auch praktizieren, das ist Grund genug für diese Nominierung!“ so Ulrich Müller, 1. Chef des St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk.



„Versöhnen statt spalten“, lautete das Motto als Rolshoven Ende 2012 den Vorsitz des damals zerstrittenen Heimatvereins Düsseldorfer Jonges e.V. übernahm. Dieses Ziel verbindet Menschen, führt sie zusammen, um Neues entstehen zu lassen. Auch das von ihm forcierte „Mehr wir, weniger ich“ spiegelt sich in den Köpfen des Vorstandes der Bilker Schützen, wie sich in der kürzlich stattgefundenen Klausurtagung zeigte. Auch hier steht das Verbinden von Menschen, Vereinen und Institutionen im Vordergrund. Das 525jährige Jubiläum im Jahr 2020, über Verbands- und Ländergrenzen hinweg geplant, wird dieses deutlich machen.

Wichtiges Anliegen in der Vereinsführung ist für Wolfgang Rolshoven das Stadtbild, immer mit dem Blick auf die Menschen, die hier leben, die es betrifft, für die er sich einsetzt. Am neu geschaffenen Stadtstrand stören ihn nicht nur mangelndes Gestaltungsgespür der Macher, son-

dern auch die gesalzenen Preise für die Bürger, welche dieses Angebot nutzen wollen. Ähnliche Gedanken auch um die Diskussionen um bezahlbaren Wohnraum in dieser Stadt.

Heimatverbundenheit in Zeiten der Globalisierung – auch hier treffen sich die Gedanken von Rolshoven, Jonges und Schützen, die den Begriff „Heimat“ auf ihren Fahnen geschrieben haben. Ehrenamtliches Engagement als eine zentrale Säule der Gesellschaft, bei den Jonges wie bei den Schützen.

Neben der Pflege des Brauchtums in unserer Stadt engagieren sich die „Düsseldorfer Jonges“ genau wie die Bilker Schützen, auch im sozialen Bereich. Spenden an zehn wohltätige Organisationen in Höhe von insgesamt 20.000 Euro, der Blick auf Kinder und Nachwuchs, Förderpreise für Musik, Wissenschaft und Architektur, Handwerk, immer mit Blick auf Sinn, Werteerhalt und Wertevermittlung, Fairplay.

„Wäre Wolfgang Rolshoven nicht Baas der Düsseldorfer Jonges, könnte er mit seinem Denken und Handeln auch im Schützenbrauchtum eine tragende Position ausfüllen!“ darüber war man sich im Vorstand der Bilker Schützen einig und freut sich über diese Nominierung des neuen Preisträgers der Jakob Faasen Plakette.

Der neue Regiments-Schützenkönig

Martin Kramp ist neuer Regimentskönig des Sankt Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk e.V. 1445. Bereits 1972 feierte Martin Kramp sein erstes Schützenfest im Bilker Verein, 1976 wurde er Pagenkönig des Regiments. Seit dieser Zeit gehört er zu den Sportschützen des Vereins, damals wurden die Schießwettbewerbe noch auf dem alten Holzstand auf dem heutigen Kirmesplatz durchführt.



Kein Wunder, dass Martin sich am Bau des neuen Schießstandes „goldene Mösch“ rege beteiligte. Später übernahm er, unter Leitung von Rudi Frisch, die Trainingsarbeit der Jungschützen. Seitdem ist er auch in der Hochstand-Kommission tätig, welcher er bis heute angehört.

1997 wurde Martin Kramp Adjutant im Schützenbataillon und übernahm im Jahr 1999 den Posten des Majors. Somit führte er sein Bataillon 2019 zum 20. Mal durch die Parade. Martin Kramp gilt als vehementer Verfechter des Schützenwesens. Der Zusammenhalt von Menschen, die für eine gute Sache stehen, ist ihm wichtig. „Schützen heißt helfen“, sagt er und ruft gleichzeitig für Spenden auf, die dem ‚Projekt Impuls – Theaterprojekte für Kinder‘ und dem ‚Café Grenzenlos, für Hilfsbedürftige‘ zgedacht sind.

Zurückblickend war nach dem erfolgreichen Königsschuss die Freude sehr groß, vorher aber auch die bange Frage: „wirst du es schaffen? Blamiere dich nicht, hol die Platte runter!“

Mittlerweile ist Martin seit zwei Monaten als König unterwegs, viel Neues hat er nicht erlebt, denn als Major war er stets Begleiter seiner Vorgänger. Aber er empfindet es als angenehm, jetzt einmal selber die erhöhte Aufmerksamkeit genießen zu können.

Natürlich freut er sich jetzt darauf, noch viele neue Menschen kennenlernen zu dürfen. Sein Hauptwunsch gilt aber der Zukunft: Martin Kramp hofft, dass wir alle gemeinsam noch viele Jahre unser Schützenleben so leben können wie heute, um damit auch anderen Bedürftigen zu helfen.

Die scheidenden Majestäten

Wie der Vater so der Sohn, nein 2018 war es umgekehrt!

Regiments-Jungschützen-Königspaar 2018/2019 Daniel Henneberg und Michelle Kraft

Erst war es der Sohn Daniel Henneberg, 22 Jahre alt, der beim Bilker Schützenfest 2018 die Würde des Regiments Jungschützenkönigs errang.

Daniel Henneberg ist seit seinem fünften Lebensjahr, als er anfang eine Trommel im Tambourcorps Bilk zu spielen, im Bilker Regiment aktiv. Zwischenzeitlich war er Jugendsprecher. Wichtig sind für ihn der Zusammenhalt und die Kameradschaft. Auch seine Familie ist, soweit er zurückdenken kann, im Schützenverein vertreten.

Die Regiments-Jungschützenkönigin Michelle Kraft ist Auszubildende als Kauffrau im Büro Management. Auch sie ist durch ihre Familie, welche bei den Schützen in Eller aktiv ist, zu diesem Brauchtum gekommen.



Regiments-Königspaar 2018/2019 Hansi Henneberg und Angelika Henneberg

Seine Familie, das ist sein Vater Hansi Henneberg, von Beruf Gastwirt, seit Generationen im Schützenwesen verankert. Er machte es seinem Sohn nach und errang 2 Tage nach seinem Sohn die Würde des Regimentskönigs. Vater und Opa von Hansi Henneberg waren in Flingern bei der nord-deutschen Kompanie beheimatet. Seit 1987 ist Hansi Henneberg im Tambourcorps St. Martin als aktives Mitglied gemeldet.

Königin Angelika Henneberg kommt ebenfalls aus einer bekannten Bilker Schützenfamilie (Hutmacher). Als Hausfrau versorgt sie ihre Königsfamilie und bewirtet mit ihrem Mann die Gäste im eigenen Lokal auf der Martinstraße.

Regimentskönig Hansi Henneberg folgte mit seiner Königin den sozialen Statuten. Sie verzichteten auf Blumen und Geschenke und sammelten stattdessen bei Empfängen und Krönungsbällen zu Gunsten der Kindergärten in Unterbilk.

Der neue Regiments-Jungschützenkönig

Inthronisiert wird der neue Regiments-Jungschützenkönig Dominik Langerbeins, als Königin seine Cousine Laura Breuer. Opa Winfried Langerbeins ist seit mehreren Jahrzehnten Mitglied bei den Bilker Schützen und nachdem auch Lauras Vater, Carsten Reuner, 2010 in den Verein eintrat waren auch Dominik und Laura als Pagen mit dabei. Während Dominik später zu

den Jungschützen wechselte trat Laura den Germania Amazonen bei und reitet seit 2016 im Schützenzug mit.

Es war einer dieser besonderen Momente, beim Schützenfest 2019. Das Schießen um die Königswürde der Jungschützen begann, Dominik ging hin, ein Schuss, die Platte weg und er neuer König.

Zuerst konnte er es gar nicht glauben was da passiert war, aber als dann die Musik den Tusch spielte und die Jungschützen auf ihn zu stürmten und bejubelten, da wurde ihm bewusst das er neuer Jungschützenkönig war. Laura stand fast daneben und drückte ihrem Cousin die Daumen, fassungslos vor Freude umarmte sie nach dem Schuss alle ihre Freundinnen. Lauras Mutter war im Jahr 2015 Schützenkönigin im Bilker Regiment. Laura fand die schönen Kleider ihrer Mutter einfach toll und hatte den Wunsch, so etwas auch irgendwann einmal anziehen zu dürfen. Jetzt ist ihr Wunsch durch ihren Cousin Dominik in Erfüllung gegangen.

Beide sind als junge Menschen im Schützenverein sehr engagiert. Sie haben durch die Schützen viele Freunde gefunden und diese Gemeinschaft ist Ihnen ans Herz gewachsen, sagen sie. Der Schützenverein ist für Sie eine Art Familie und sie wünschen sich beide, dass ich mehr Menschen, vor allem jüngere, für das Schützenwesen Interesse finden. Dominik will sich in Zukunft noch mehr bei den Jungschützen einbringen, aber erst mal steht das Königsjahren an und beide freuen sich auf eine schöne Zeit und viele schöne Krönungsbälle.



Wir beraten Sie gern!

APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Unsere Internetadresse:
apotheke-st-martin.de

Dort erfahren Sie alles, lassen Sie sich überraschen!

Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

Leitungswechsel im EVK

Barbara Krug übernimmt Hospiz

Am 1. Oktober 2019 übernimmt Barbara Krug (58) die Leitung des Hospizes am EVK Düsseldorf. Sie löst Dr. Susanne Hirmüller ab, die das Hospiz 14 Jahre geführt hat und ab diesem Semester eine Lehrtätigkeit in Bremen antritt.



Barbara Krug kennt das Hospiz am EVK von Anfang an. Als die Stiftung Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf es zu Beginn der 90er Jahre gründete, war sie in der Pflegedienstleitung des Krankenhauses tätig. Somit hat sie die Entscheidung für das erste Hospiz in Düsseldorf, den Aufbau des ambulanten und dann auch des stationären Hospizes hautnah miterlebt. Barbara Krug: „Spätestens seitdem brennt meine berufliche Leidenschaft für die Hospizarbeit! Schwerstkranke und Sterbende in ihrer letzten Lebensphase mit viel Zeit und Ruhe begleiten zu dürfen, begeistert mich seit langem. Mit meiner neuen Aufgabe kann ich meine langjährigen Erfahrungen sowie meine guten Netzwerke für die weitere Entwicklung des Hospizes einbringen – gemeinsam mit dem gut aufgestellten Team. Es ist eine Herausforderung, auf die ich mich sehr freue!“

Seit 1991 ist Barbara Krug im EVK Düsseldorf aktiv. Zuerst war sie als Leitende Pflegekraft in der Pflegedienstleitung aktiv und hat dann – parallel zu einigen Semestern BWL an der Uni Düsseldorf – die Elternschule am EVK aufgebaut. Bis 2013 nutzte sie ihre Familienpause, um Pflegemanagement zu studieren. Zurück im EVK, übernahm sie im Palliativnetzwerk am EVK die Stabstelle im Netzwerkmanagement. Dabei hat sie das Palliative Care Team am EVK mit entwickelt und dabei auch das Düsseldorfer Palliativberatungstelefon ins Leben gerufen. Zuletzt war sie Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes und hat die Hospizidee mit großem Engagement

in die Öffentlichkeit getragen. Erste Pläne für ihre neue Aufgabe stehen bereits fest. Sie möchte das Hospiz weiterhin in Düsseldorf bekannt machen und es vor allem als Teil der Sorgeskultur im Stadtteil verankern: „Wir sind Euer Krankenhaus, wir sind Euer Hospiz!“ Nicht zuletzt aufgrund zahlreicher ehrenamtlicher Tätigkeiten – so hat sie z.B. die Bürgerstiftung Gericcus in Gerresheim gegründet und sieben Jahre lang als Vorstandsvorsitzende geführt – ist sie in der Landeshauptstadt bestens vernetzt. Ihre Kontakte wird sie verstärkt für die Entwicklung der Hospizarbeit, aber auch der Palliativen Versorgung in Düsseldorf nutzen. Zudem plant sie, die Modernisierung des Hospizes weiter zu führen. Nachdem die Räume vor kurzem renoviert wurden, denkt sie nun an neue Möbel und an ein modernes Lichtkonzept.

Barbara Krug lebt mit ihrem Mann und ihren beiden erwachsenen Kindern in Düsseldorf. Auszeiten nimmt sie sich am liebsten auf einem Hof in Mecklenburg. Dort erholt sie sich bei Gartenarbeit und guter Lektüre

Kurzinfo: Das Hospiz am EVK

Das Hospiz am EVK wurde 1994 in Düsseldorf von der Stiftung Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf als erstes stationäres Hospiz in Düsseldorf mit 13 Betten gegründet. Ab 1. Oktober 2019 leitet Barbara Krug das Hospiz in der Kirchfeldstraße. Ihr Team aus 25 haupt- und 60 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist 365 Tage im Jahr rund um die Uhr für die Patienten da. Sie sorgen dafür, dass die Patienten mit größtmöglicher Lebensqualität und Selbstbestimmung bis zuletzt leben können. Bis heute haben mehr als 3.000 Schwerstkranke und Sterbende in der wohnlichen Geborgenheit des Hospizes ihre letzte Lebenszeit verbracht. Das Hospiz gehört zum Palliativnetzwerk der Stiftung EVK Düsseldorf: es versorgt schwerstkranke und sterbende Menschen. Verschiedene Einrichtungen und Angebote ermöglichen ein „Leben bis zuletzt“ zu Hause, im Pflegeheim, im Krankenhaus oder im Hospiz.

Bürgerhaus Salzmännbau

Himmelgeister Straße 107 h

Das Bürgerhaus Salzmännbau ist erreichbar mit den Straßenbahnlinien 701 und 706 – Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 – Haltestelle „Moorenstraße“. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 0211 - 89 24 987 im Bürgerhaus

Termine im Dezember 2019

„Familienfrühstück“

Am Sonntag, den 1. Dezember veranstalten das Bürgerhaus und die AGB e.V. ab 10.30 Uhr das beliebte Familienfrühstück im Salzmännbau. Neben einem reichhaltigen Buffet gibt es – wie immer – einen musikalischen Live-Auftritt. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Der Kostenbeitrag für das Buffet beträgt für Erwachsene 6 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 3 Euro.

„Groove, Klang & Körper“ – eine Tanz- und Musikperformance

Die im Regen tanzen können, müssen nicht auf das Leben warten. Der Bogen tanzt auf den Saiten, die Worte werden zu Musik und die Bewegungen beginnen zu klingen. Wenn die Tänzerin Junko von Kieferswäldchen auf die Musikerin Sue Schlotte und den Musiker Lothar Berger trifft, entstehen Geschichten, die uns in ihren Bann ziehen.

Junko von Kieferswäldchen – Ausdruckstanz
Sue Schlotte – Cello
Lothar Berger – Obertongesang



Die Veranstaltung ist eine Kooperation vom Verein KOM!MA e.V. und dem Bürgerhaus.

Termin: Samstag, 7. Dezember – Einlass 19.30 Uhr – Beginn 20.00 Uhr

Eintritt: 9 Euro / 5 Euro ermäßigt

Tickets: Reservierung unter 0211 - 89 24 987 oder buero@komma-duesseldorf.de

Gospelkonzert mit „Academy Gospel Singers“

Der Chor „Academy Gospel Singers“ lädt ein zu einem weihnachtlichen Gospelkonzert.

Mit ihren facettenreichen und ausdrucksstarken Stimmen singt der Chor „Academy Gospel Singers“ klassischen Gospels, wie „Oh happy day“ oder „Oh when the saints“ aber auch Spirituals und viele andere mitreißende Lieder. Dieser Abend soll die Möglichkeit schaffen, die Spiritualität der Musik und der Adventszeit neu zu erleben und dient dem Ziel, Integration durch kulturellen Austausch zu ermöglichen.

Termin: Sonntag, 08.12.2019
Einlass: 17.30 Uhr –
Beginn: 18.00 Uhr
Eintritt: 8 Euro VVK und
10 Euro Abendkasse
Tickets: Vorverkauf im Büro
der Music Academy
Düsseldorf – Liese-
gang Str. 24 oder
Reservierung unter
0211 – 89 24 987 (In-
fothek Bürgerhaus)



„Tango – Salon“

Am Donnerstag, 12. Dezember findet im Bürgerhaus von **18.00 - 22.00 Uhr** wieder der beliebte „Tango-Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango Argentino – Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernete kann danach direkt im Tango Salon auf dem Tanzparkett ausprobiert werden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

„Salsa Tanzparty“ mit Salsa flow

Am Freitag, 13. Dezember findet im Bürgerhaus von **20.00 - 24.00 Uhr** eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Höhepunkt an diesem Abend wird der Auftritt und Vorführung einer „Salsa Show Gruppe“ sein. Alle, die Freude an Salsa Musik und am Tanzen haben, sind herzlich willkommen. Für wenig geübte Tänzerinnen und Tänzer gibt es um 20.30 Uhr einen Salsa-Schnupperkurs mit Anna und Georges. Der Eintritt für die Party beträgt 5 Euro.

MundArt Lesung mit Musik

„Weihnachtsjedöns – alle Johr widder“ mit Monika Voss und Michael Carleton (Klavier)

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aktive Alte in Bilk“ erzählt uns Monika Voss weihnachtliche Geschichten und Döneskes von früher und heute in Düsseldorf. So war es und so ist es, das Leben an der Düssel zur Weihnachtszeit.

Dabei wird Monika Voss am Klavier begleitet von Michael Carleton. Zu hören sind bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder, zum Teil in Düsseldorf. Mitsingen erwünscht!

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation der KOMMA e.V., der AGB e.V. und dem Bürgerhaus Salzmannbau, mit Unterstützung vom Seniorenrat.

Termin: Mittwoch, 18. Dezember – Beginn 15.00 Uhr



Konzert „Spotlight“ der Düsseldorf Lyric Opera

Der im Frühjahr 2016 gegründete Verein „Düsseldorf Lyric Opera e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, aufstrebenden Musikern aus dem Bereich Oper, Operette und Musical eine Plattform für diverse Aktivitäten zu geben. Es werden Highlights aus dem musikalischen Bereich Oper, Operette und Musical zu hören sein.

Am Klavier spielen Meghan Behiel und Michael Carleton.

Zu den auftretenden Sängerinnen und Sängern gehören unter anderen Julia Coulmas (Sopran), Philippa Thomas (Sopran), James Williams (Bass) und Thomas Huy (Baritone).



Termin: Mittwoch, 18.12.2019 – Beginn 19.30 Uhr – Einlass 19.00 Uhr
Eintritt: 10 Euro
Tickets: Reservierung unter www.dlopera.com oder
Infothek Bürgerhaus unter Telefon 0211 – 89 24 987

Kultur vor der Tür auf dem Suitbertusplatz/ Netzwerk Bilk

Termine im November und Dezember 2019

Di, 12.11.19, 16.30(!) Uhr

Gemeinsames Martinslieder-Singen auf dem Suitbertusplatz,

Mi, 13.11.19, 15.00 Uhr

Filmvorführung „Kästner und der kleine Dienstag“ gemeinsam mit dem Literaturkreis des zentrum plus Bilk

Di, 10.12.19, 16.00 Uhr

Gemeinsames Advent-Singen im Curanum

Ansprechpartnerin ist Anne Mommertz, Tel: 0211 9216068, E-Mail: amommertz@gmx.de (Caritas-Netzwerk Bilk)

Kontakt zentrum plus: Nana Buadze, Tel: 0211 6504176, E-Mail: nana.buadze@caritas-duesseldorf.de

ADVENTSBASAR

AM

30. NOVEMBER

14:00 – 21:00 UHR

01. DEZEMBER

12:00 – 18:00 UHR

IM

FORUM ST. MARTIN

NEUSSER STR. 88

DIE PFARRGEMEINDE

ST. MARTIN

FREUT SICH

AUF IHR KOMMEN!



FÜR DAS LEBLICHE WOHL IST GESORGT.





Neuigkeiten aus der Spieloase

02.11. (14.00-18.00 Uhr) + 03.11. (11.30-18.00 Uhr)
Martinslampen Ausstellung, Friedenskirche

In 2018 beteiligte sich der Verein Spielen und Leben in Bilk e.V. – Spieloase erfolgreich mit einer Nachbildung der Düsseldorfer „Gaslaterne“. Wie immer können sich auch Senioren und SeniorInnen an der freien Ausschreibung der Bilker Martinsfreunde beteiligen.

11.11.2019 (16.00 Uhr) – MARTINSFEST

Wir laden herzlich ein im geschmückten Innenhof – genießen Sie Glühwein und Kakao, Weckmännchen, gemeinsam zum Teilen einen Riesen-Weckmann und vor allem Martinslieder mit dem stimmungsvollen Blasorchester vom Geschwister Schöll Gymnasium
Warme Socken/Stopper
Socken finden Sie im Martinsmarkt



16.11.2019 –
1. KREATIV MARKT

Von 10.00 bis 18.00 Uhr haben sich viele Kreative eingefunden, um die Spieloase zu beleben. Bei Kaffee, Kakao und Selbstgebackenem in gemütlicher Runde findet sich auch Vorweihnachtliches.
Herzliche Einladung!



Fotos: G. Kobarg (Spielen und Leben in Bilk e.V.) + M. Grund



Bilker Martinsfest 2019



Auch in diesem Jahr ergeht wieder die herzliche Einladung zum Besuch der großen

Bilker Martinslampen-Ausstellung

Samstag, 2. November 14.00 bis 18.00 Uhr
mit Martinsliedersingen von 14:30 bis 15:30 Uhr

Sonntag, 3. November 11.30 bis 18.00 Uhr
mit Preisverleihung um 11:30 Uhr im Saal der
Friedenskirchengemeinde, Florastraße 55



Lösungen Düsseldorf-Quiz (1)

- 1) 20 m (Architekt Otto Engler, erbaut 1913-1915)
- 2) Tieferlegung der Rheinuferstraße in einen Verkehrstunnel und Gestaltung einer neuen Uferpromenade
- 3) Anna Maria Luisa (oder LUDOVICA) de' Medici (1667-1743)
- 4) (27.6.) 1966
- 5) (16.7.) 1955
- 6) Hermann Harry Schmitz (*12.7.1880 Düsseldorf, † 8.8.1913 Bad Münster am Stein)



Gemeinnütziger Verein

„Machet die Tore weit“

kann es noch eine schönere Aufforderung für den Chorgesang geben, als Titel mit vorweihnachtlichen Erwartungen? Die Sangesfreunde Düsseldorf – Bilk 1858 und der MGV Rheinbahn Düsseldorf sind zwar kein himmlischer Engelschor, doch mit Hilfe der geladenen Künstler soll beim traditionellen Weihnachtskonzert das Fest der Nächstenliebe unvergessen gestaltet werden. Unter der Gesamtleitung von Sven Morche haben die Sänger auch diesmal wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, zu dem Sie am 3. Adventsonntag, den 15. Dezember um 15:00 Uhr in die St. Martin – Kirche einladen. Die Besucher dürfen sich auf den Bassbariton Thomas Huy, auf die Kinder

der GGS Rolandstrasse und Barbara Uhling am Klavier freuen. Natürlich werden auch die Freunde des Männerchores voll auf ihre Kosten kommen, denn mit „Machet die Tore weit“ von Walter Schmid werden die Sangesfreunde das festliche Konzert eröffnen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Wann: Sonntag 15. Dezember 2019
St. Martin-Kirche Bilk
Bilker Allee, Ecke Neusser Str.

Einlaß: 14:30 Uhr Beginn: 15:00 Uhr

Eintritt: Erw. 15,00 €
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Kartenbestellung unter: 0178 8507033
oder m.sieberling@web.de

Wein-Lesung



15. November 2019, 19:30 Uhr
Eintritt frei, Anmeldung erbeten
www.weinlesefest@tiscali.com
0178 85 333 82

"Weinlesung - Welche Zukunft hätten wir denn gern? -"
Eine Zeitreise in eine gar nicht so weit entfernte Welt...



Die Wissenschaftsjournalisten Rainer Kurlemann und Carina Frey laden uns ein zu einer Reise in die Zukunft. Ihre Zeitreise führt uns in eine gar nicht so weit entfernte Welt. Sie sprechen über Veränderungen unseres Alltags, die schon begonnen haben und uns nicht mehr loslassen: Worauf dürfen wir uns freuen? Was müssen wir akzeptieren? Was gilt es zu verhindern? Es geht um Gentechnik, Designerbabys, Ernährung, künstliche Intelligenz, Mobilität und Pflege. Die beiden Journalisten bieten einen unterhaltsamen Streifzug durch verschiedene Varianten unserer Zukunft mit vielen Denkanstößen für unsere Gesellschaft. Unsere Zukunft beginnt nicht irgendwann, sondern wir müssen (und können) sie jetzt gestalten.

Dazu gibt es eine Weinverkostung mit dem Weinhändler **grosser.wine** aus Unterbilk. Spenden zugunsten der Leseförderung sind gerne gesehen.



Veranstalter: Martina Biermann
im Forum St. Martin
Neusser Str. 88, 40219 Düsseldorf

Herbstfest 2019

Wie sagt man so schön: „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung!“ So hielten wir es auch, zusammen mit unseren tapferen Besuchern, mit viel Sonne im Herzen und ausgerüstet mit Gummistiefeln, Regenhose und Schirm bei unserem diesjährigen Herbstfest. Als echte Gartenfreunde wissen wir natürlich: Die Natur hat den Dauerregen bitter nötig!

Begleitet von dieser ganz besonderen Stimmung, haben viele Besucher den Garten erforscht und fanden besonders unser Biomischkulturbeet mit Erntedank-Schmuck sehr schick.

Den ökumenischen Erntedank-Gottesdienst, der von Pfarrer Breitreuz und Ge-



meindereferent von Sievers gehalten wurde, nutzte eine Teilnehmerin, um zusammen mit ihrer Familie ihren 50. Geburtstag zu feiern. Das hat uns sehr gefreut.



Für das leibliche Wohl sorgten wieder ein ausgiebiges Kuchenbuffet (süß & herzhaft), Würstchen & Co. sowie das Angebot an Obst & Gemüse, der neuen Honigernte und dem Stand mit „Feinem aus dem Schulgarten“.

Trotz allem Verständnis für die Bedürfnisse der Natur, wünschen wir uns für das nächste Fest trockenes Wetter.

Dies ist der „Glühweintreff mit Weihnachtsbaumverkauf“ am 15.12.2019 in der Zeit von 11.00 bis 15:00 Uhr.

– Herzliche Einladung –

Radball Elite Cup 2019 in Düsseldorf
„JUNG VS. ALT 3.0“
Preis der Bezirksvertretung 3 Düsseldorf

 Samstag,
16. November
ab 13:00 Uhr

 Grundschule Stoffeler Straße
Eingang Schmiedestraße 10a
40227 Düsseldorf



Der aktuelle, 6-fache Weltmeister Patrick Schnetzer (AT), die WM-Teams aus der Schweiz, Frankreich und Belgien, die U23 Vize Europameister aus Sangerhausen,

sowie die Bundesliga Aufstiegs-kandidaten aus Denkendorf und das Heim-Team des RMSV Düsseldorf treten gegen die Ex-Bundesligisten und Ex-Nationalspieler Lars Wegmann und Christian Böer an.

Buchempfehlung: Von Martina Biermann

Suppenwetter oder eine Geschichte vom Stehlen, Schenken und Wegwerfen von Lucie Kolb

ISBN: 978-3-965-94012-3

Preis: 13,90 €

Ab 9 Jahre

Annie fühlt sich fremd in der neuen Stadt. Da lernt sie Kurt und sein Suppenfahrrad kennen. Er verkauft bei regnerischem, kaltem Wetter seine Suppe. Hmm, das tut gut... Sein Suppenfahrrad wird jedoch geklaut und Annie macht sich auf die Suche...



Warmherzig und in kindgerechter Sprache geschrieben regt dieses Buch zum Nachdenken an. Nicht nur das Thema „Müll“ in unserer Wegwerfgesellschaft wird hier thematisiert sondern auch „Freundschaft“, „Nachhaltigkeit“ und das „Übersichhinauswachsen“ kommen hier nicht zu kurz.

Die Geschichte ist in kurze Kapitel unterteilt, so dass auch ungeübte Leser ihren Spaß daran finden werden.

Marvin

Das Buch aus Feuer und Freundschaft von Stefan Gemmel

ISBN: 978-3-551-65264-5

Preis: 10,00 €

Marvin ist alles andere als ein typisches Einhorn und Ella alles andere als eine typische Elfe... Beide können mit Glitzerstaub und Feenpulver wenig anfangen. Doch als ihre Welt in Gefahr gerät, tun sich die Beiden zusammen um sie zu retten und machen sich auf den Weg um den Seelenspiegel und die sprechende Schiefertafel zu finden. Sie treffen auf Grantler, Schwirrköpfe, Schluckhummeln, Trompetenschlangen oder viele andere Wesen.



Ein wunderbares Buch, welches sich hervorragend zum Vorlesen UND Selberlesen eignet.

Dieses Buch wird in der bundesweiten Aktion DEUTSCHLANDS KINDER LESEN EIN BUCH® gelesen. Auf der Webseite <https://deutschlands-kinder-lesen.de> finden sich Veranstaltungen und weiterführende Tipps zur Beschäftigung mit dem Inhalt.

*Zu ihrem Geburtstag im November gratulieren
wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden*

Dembinsky Manfred	10.11.1939	80	Nahr Uwe	14.11.1957	62
Kallenbach Manfred	29.11.1949	70	Roocks Walter	14.11.1946	73
			Hauchler Hildegard	15.11.1931	88
			Versen Susanne	17.11.1966	53
Schulz Siegfried	09.11.1951	68	Worbs Heinz	17.11.1941	78
Wolf Ilse	10.11.1938	81	Schwarz Nicole	19.11.1968	51
Hegwein Karl	13.11.1940	79	Konen Johannes	19.11.1928	91
Jehle Dirk	13.11.1968	51	Andree Heinz	28.11.1936	83

*Zu ihrem Geburtstag im Dezember gratulieren
wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden*

Deihle Gerd	10.12.1944	75	Kobarg Gerti	13.12.1946	73
Miksch Lothar	11.12.1939	80	Roocks Gisela	15.12.1947	72
Plizka Erich	20.12.1944	75	Potthoff Dietrich	19.12.1940	79
			Konen Marianne	23.12.1933	86
			Dreier Michael	24.12.1942	77
Siegesmund Marko	01.12.1976	43	Michaelis Klaus	25.12.1927	92
Nikolaus Annemarie	12.12.1942	77	Schwarz Michael	29.12.1966	53
Nikolaus Helga	12.12.1942	77	Ashauer Herbert	30.12.1938	81

*Wir trauern um unser
verstorbenes Mitglied*

Margret Brenner
† 24.08.2019

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
der *Bilker Sternwarte*
ist Freitag, der

13. Dezember 2019.



**KARSTEN BECKER | BAU- UND
MÖBELSCHREINEREI**

**Telefon: 0211 33 67 94-26
Fax: 0211 33 67 94-27
Mobil: 0174 316 46 49**

www.tischlerei-karsten-becker.de

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Dirk Jehle
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Gerti Kobarg
Ulenbergstraße 1a, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 15 36 20, E-mail: gerti.kobarg@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack & Storch Dietrich UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Offset- und Digitaldruck
Rather Straße 12, 40476 Düsseldorf, Postfach 32 10 31, 40425 Düsseldorf
Telefon 0211 / 51 44 43 40, Fax 0211 / 51 44 43 43, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 67 99 96, Fax 02159 / 67 99 98
E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Susanne Versen, Fritz-Reuter-Straße 23, 40221 Düsseldorf,
Telefon 0211 / 15 96 93 29, erreichbar ab 17 Uhr, E-mail: susanne.versen@gmx.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 0211 / 33 40 42;
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 9-13 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
H. Esser (Archivar), H. Krause, Tel. 0211 / 34 03 08, E-mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

*Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro*

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de

Eckige Bäder können wir auch...

Heizung & Bad vom Meister

Sie träumen vom neuen Bad:

- Bad-Check gemeinsam durchführen
- Traumbad planen
- Staubfrei das neue Bad aus einer Hand bekommen

niepmann



Heizung • Sanitär • Brenner • Service

Vereinbaren Sie einen Termin unter 0211 - 39 10 55

Volmerswerther Straße 43 . 40221 Düsseldorf
niepmann@niepmann.gmbh

Wir arbeiten mit **AIRCLEAN** für staubfreies Sanieren: www.airclean.de

Kompetenz aus Bilk

seit 1907

24-H NOTDIENST
0211 - 39 10 55